

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 8. Mai 2023

E2.04

Gesamtenergiekonzept, Energiewirtschaft Weiterführung der Energiesparmassnahmen

174-2023

Beantwortung Kleine Anfrage

1 Kleine Anfrage

Andreas Wolf (Grüne), Mitglied des Gemeinderates, hat am 2. Februar 2023 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Um die drohende Energiemangellage zu entschärfen, entschied der Stadtrat im Herbst, diverse, einfach umsetzbare und wenig einschränkende, Energiesparmassnahmen umzusetzen.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wieviel Energie konnte durch die umgesetzten Massnahmen gespart werden (absolut und prozentual)?*
- 2. Ist der Stadtrat bereit, diese Energiesparmassnahmen aufrecht zu erhalten, um sowohl der Klimaerwärmung wie auch einer im kommenden Winter erneut drohenden Energiemangellage entgegenzuwirken?*
- 3. Welche weiteren Energiesparmassnahmen sind für den Stadtrat denkbar, um der Energie- und Klimakrise zu begegnen?*
- 4. Welche Unterstützung von der Stadt erhalten Private, welche dem Vorbild der Stadt folgen möchten und ebenfalls Massnahmen für mehr Energieeffizienz- und -suffizienz umsetzen möchten?"*

2 Antwort

Die Kleine Anfrage von Andreas Wolf (Grüne) und 10 mitunterzeichnenden Gemeinderäten wird wie folgt beantwortet:

2.1 Einleitung

Am 17. Oktober 2022 entschied der Stadtrat, diverse, einfach umsetzbare und wenig einschränkende Energiesparmassnahmen umzusetzen, um einen Beitrag zur Verhinderung einer Energiemangellage zu leisten. Die Massnahmen wurden für den Zeitraum vom 24. Oktober 2022 bis mindestens 31. März 2023 beschlossen. Der Fokus lag sowohl auf Massnahmen, die eine deutliche Einsparung bewirken, als auch auf Massnahmen, bei denen die Stadt Dietikon ihre Vorbildfunktion wahrnehmen will. Bei der Festlegung der Massnahmen richtete sich die Stadt Dietikon an der Energiesparkampagne des Bundes, den Vorschlägen des Städteverbandes sowie der Stadt Zürich aus. Es wurden folgende Massnahmen beschlossen:

	Massnahme	Bemerkung zur Weiterführung
1	Temperatursenkung in den öffentlichen Gebäuden um 2 Grad (inkl. Verwaltungsgebäude, Schulen, etc.). Ausgenommen sind das AGZ und die Kindergärten. In Räumlichkeiten, welche nicht (regelmässig) genutzt werden, wird die Temperatur auf 15 Grad gesenkt und in Gebäuden und Räumlichkeiten, welche nicht beheizt werden müssen, wird auf eine Beheizung verzichtet (Aktivierung Frostschutzmodus der Heizungen).	Weiterführung geplant, jedoch mit Anpassung (Definition einer maximalen Temperatur). Die Absenkung der Raumtemperatur um 2° C wurde von den Mitarbeitenden als unangenehm empfunden.
2	Reduktion der Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden (Gänge, Garagen, etc.) unter Beachtung der Sicherheit.	Weiterführung geplant.
3	Reduktion der Betriebszeiten der Sauna und des Dampfbades im Hallenbad Fondli um ca. 50 %.	Massnahme wurde per 14.2.2023 aufgehoben. Weiterführung nicht geplant.
4	Verzicht auf eine Weihnachtsbeleuchtung in den Dienstgebäuden.	Weiterführung geplant.
5	Keine Nutzung von privaten elektrischen Kleingeräten wie Kaffeemaschine, Heizlüfter, etc. in den Büros.	Weiterführung geplant.
6	Beleuchten von öffentlichen und historischen Gebäuden sowie falls vorhanden Leuchtreklamen städtischer und stadtnaher Organisationen und Leuchtschriften ausschalten.	Weiterführung nicht geplant, eine Reduktion der Leuchtdauer wird evaluiert.
7	Einschränkung der städtischen Weihnachtsbeleuchtung: <ul style="list-style-type: none"> – Die Dietiker Sterne an den Kandelabern (LED) müssen infolge Bau Limmattalbahn dieses Jahr von total 68 Stück auf 22 Stück reduziert werden. – Leuchtdauer der Weihnachtsbäume und der Baumreihen (LED) über Schaltuhr anpassen: 17.30 Uhr - 22.00 Uhr (statt bis 24.00 Uhr) 06.00 Uhr - 08.00 Uhr (statt von 05.00 Uhr) – Die Weihnachtsbeleuchtung in der Markthalle auf dem Kirchplatz (nicht LED) wird nur während des Weihnachtsmarkt-Wochenendes eingeschaltet. 	Weiterführung der Reduktion der Leuchtdauer geplant.
8	Beleuchtung der Weihnachtsfenster in der Bibliothek (LED) bis 22.00 Uhr statt 24.00 Uhr.	Weiterführung geplant.
9	Verzicht auf das Eisfeld anlässlich des diesjährigen Limmatzaubers auf dem Rapidplatz.	Weiterführung nicht geplant.
10	Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende und Bevölkerung bezüglich energiesparendem Verhalten (Licht und Drucker ausschalten, Standby ausschalten, Kalt- statt Warmwasser nutzen, Lift nicht benutzen, keine Kipfenster offenlassen, Staren in Büros nach Arbeitsschluss herunterlassen, etc.).	Weiterführung geplant. U. a. ist für Herbst 2023 ist eine Energiewoche für die Stadtverwaltung geplant.
11	Brunnenabschaltung vor Stadthaus und auf Kirchplatz	Bereits ab 10.10.22 eingeführt. Weiterführung für Wintermonate geplant. In den Sommermonaten wird der Brunnen in Betrieb sein, um der Bevölkerung Trinkwasser und Abkühlungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen.

2.2 Zu Frage 1: Wieviel Energie konnte durch die umgesetzten Massnahmen gespart werden (absolut & prozentual)?

Für den Vergleich des Verbrauchs von Strom und Wärme wurde eine grobe Analyse für einzelne städtische Gebäude durchgeführt. Die Gasverbräuche werden nur halbjährlich im September und April ausgelesen und liegen deshalb nicht in der erforderlichen Auflösung für sämtliche städtischen Gebäude vor. Für die städtischen Gebäude, welche einen hohen Verbrauch aufweisen (nachfolgend Grossverbraucher genannt), wurden die Gasverbräuche einmalig auch im Dezember 2022 ausgelesen. Ebenfalls liegen die Lastgänge für den Strom nur für die Grossverbraucher bis Ende 2022 vor. Aus diesem Grund wird nur der Verbrauch von Strom und Wärme für Grossverbraucher grob ausgewertet. Beim Strom machen die Grossverbraucher im Vergleich zu weiteren städtischen Gebäuden einen Anteil von rund 80 % aus (Pumpwerke und Strassenbeleuchtung ausgenommen). Bei der Wärme macht der Anteil der Grossverbraucher rund 60 % aus.

2.2.1 Vergleich Stromverbrauch für Grossverbraucher für Zeitraum Oktober bis Dezember 2021 und 2022

Aufgrund der oben beschriebenen Datenlage für den Stromverbrauch wurden die Monate Oktober bis Dezember für die Jahre 2021 und 2022 ausgewertet und verglichen. Für die in der folgenden Tabelle ausgewiesenen Grossverbraucher resultierte eine absolute Stromeinsparung von rund 69 MWh. Das entspricht einer relativen Einsparung von knapp 10%. Die gestiegenen Stromverbräuche bei den beiden Schulhäusern Fondli und Luberzen sind in Abklärung.

Strom (betrachteter Zeitraum: Oktober bis Dezember)					
	Stromverbrauch Okt-Dez 2021 (kWh)	Stromverbrauch Okt-Dez 2022 (kWh)	Einsparung absolut (kWh) <small>negativer Wert = Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr</small>	Einsparung relativ (%) <small>negativer Wert = Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr</small>	Bemerkungen
Schulhäuser inkl. Turnhallen					
Fondli	32610.99	33593.78	-982.79	-3.01 ¹	
Luberzen	62169.39	78114.69	-15945.30	-25.65 ²	
Steinmürli	43528.52	39394.22	4134.30	9.50	
Wolfsmatt	56718.62	50227.74	6490.88	11.44	
Zentral	53528.94	49393.89	4135.05	7.72	
Altersheim Ruggacher und AGZ	222769.60	197398.00	25371.60	11.39	
Stadthaus inkl. Feuerwehr und Bibliothek	54084.60	42801.20	11283.40	20.86 ³	
Schwimmbad Fondli	199401.40	164572.20	34829.20	17.47	
Total "Grossverbraucher"	724812.06	655495.72	69316.34	9.56	
Total "Grossverbraucher" (ohne SH Fondli und Luberzen)	630031.68	543787.25	86244.43	13.69	

Bemerkungen

1, 2 Die Abklärung zu den Gründen für diese Verbrauchsentwicklung läuft.

3 Am 21. November 2022 ging das BHKW vom Netz. Um einen Vergleich vorzunehmen, muss der Energieverbrauch um einen durchschnittlichen Wert der ursprünglichen Eigenproduktion korrigiert werden. Das BHKW hat rund 120'000 kWh pro Heizsaison (Okt.-März) produziert. Das macht rund 20'000 kWh pro Monat. Daher erfolgt eine Korrektur um 30'000 kWh im 2022.

2.2.2 Vergleich Wärmeverbrauch für Grossverbraucher für Jahre 2021 und 2022

Aufgrund der oben beschriebenen Datenlage für den Wärmeverbrauch konnten die Jahresverbräuche der Jahre 2021 und 2022 ausgewertet und verglichen werden. Für die Grossverbraucher resultierte eine Einsparung von

1'723 MWh, was rund 22 % entspricht. Die Einsparungen im Wärmeverbrauch wurden durch den warmen Winter begünstigt.

Wärme¹ (betrachteter Zeitraum: ganzes Jahr)				
	Gesamtwärme- verbrauch 2021 (MWh)	Gesamtwärme- verbrauch 2022 (MWh)	Einsparung absolut (MWh) <small>negativer Wert = Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr</small>	Einsparung relativ (%) <small>negativer Wert = Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr</small>
Schulhäuser inkl. Turnhallen				
Fondli	647	543	104	16.07
Lüberzen	1331	943	388	29.15
Steinmürli	638	494	144	22.57
Wolfsmatt	786	605	181	23.03
Zentral	1262	927	335	26.55
Altersheim Ruggacher und AGZ	1428	1118	310	21.71
Stadthaus inkl. Feuerwehr und Bibliothek	785	581	204	25.99
Schwimmbad Fondli	829	772	57	6.88
Total "Grossverbraucher"	7706.00	5983	1723	22.36
Total "Grossverbraucher" (ohne Schwimmbad Fondli)	6877.00	5211	1666	24.23

Bemerkungen

1 Summe der Anteile Erdgas, Fernwärme, Holzschnitzel, Heizöl. Das Stadthaus und Schulhaus Zentral wurden erst 2022 am Fernwärmenetz angeschlossen.

2.3 Zu Frage 2: Ist der Stadtrat bereit, diese Energiesparmassnahmen aufrecht zu erhalten, um sowohl der Klimaerwärmung wie auch einer im kommenden Winter erneut drohenden Energiemangellage entgegenzuwirken?

Die Situation bei der Strom- und Gasversorgung hat sich in den vergangenen Wochen entspannt. Allerdings kann für den kommenden Winter eine Mangellage in der Schweiz weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Es ist damit zu rechnen, dass die Lage noch mindestens ein bis zwei Jahre angespannt bleibt. Für eine in Zukunft drohende Energiemangellage kann der Bundesrat erneut zeitlich begrenzte Massnahmen ergreifen, um die Strom- und Gasversorgung zu regeln. Auch wenn genügend Energie vorhanden ist, lohnt es sich weiterhin, sorgsam mit Energie umzugehen – dem Schutz des Klimas und der Umwelt zuliebe. Zudem zahlen sich Energieeinsparungen auch finanziell aus.

Der Stadtrat will seine Vorbildfunktion wahrnehmen und plant die Energiesparmassnahmen, welche mit Stadtratsbeschluss vom 17. Oktober 2022 eingeführt wurden wie in der Tabelle unter 2.1 beschrieben entweder anzupassen, weiterzuführen oder aufzuheben. Bis im September 2023 werden eine ausführliche Auswertung durchgeführt und wo nötig Anpassungen der Massnahmen definiert sowie mögliche weitere Massnahmen geprüft. Zu berücksichtigen ist dabei die Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitenden bezüglich der Raumtemperatur in den Büroräumlichkeiten.

Langfristig geplante Massnahmen, welche bereits im Rahmen der Energiestadt Gold umgesetzt werden, sind in den Antworten zu den Fragen 3 und 4 aufgeführt.

2.4 Zu Frage 3: Welche weiteren Energiesparmassnahmen sind für den Stadtrat denkbar, um der Energie- und Klimakrise zu begegnen?

Der Stadtrat ist sich der Risiken im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung bewusst. Um diesen zu begegnen, wurden strategische Entscheide gefällt, verschiedene Instrumente eingeführt und konkrete Massnahmen beschlossen. Mit den beiden strategischen Instrumenten Energiestadt GOLD sowie der Dietiker Energie- und Klimastrategie 2050 werden klar definierte energie- und klimapolitische Ziele verfolgt. Wichtige laufende und geplante Massnahmen, um den Energieverbrauch stetig zu senken sind unter anderem:

- Energiestadt-Massnahmenplan 2023-2027, der im Rahmen der Energiestadt GOLD erarbeitet wird (aktuell ist das Aktivitätenprogramm 2019-2023 gültig).
- Regelmässige Betriebsoptimierung in allen Gebäuden mit einem grossen Verbrauch.
- Das Gebäudeautomations- und Energiemonitoring-Konzept vom 12. Dezember 2022 hält Anforderungen an eine hohe Energieeffizienz der Gebäudeautomation und an die Standards des Energiemonitorings fest. Damit können in Zukunft die Energiedaten in höherer Auflösung erfasst und verarbeitet werden, so dass genauere Auswertungen möglich sein werden.
- Pilotprojekt kontinuierliche Betriebsoptimierung mit Sensoren in den Schulhäusern Luberzen und Fondli zur Reduktion des Heizenergiebedarfs. Bei einer erfolgreichen Umsetzung kann diese Optimierung auf weitere Gebäude ausgedehnt werden.
- Jährliche Auswertung der Energiebuchhaltung und Ableitung von Energiesparmassnahmen sowie Betriebsoptimierung mit den Gebäudebetreibern.
- Optimierung des Wärmeverbrauchs im Hallenbad Fondli (in Vorbereitung)
- Dank der Erschliessung weiterer städtischer Gebäude mit Fernwärme z.B. des Alters- und Gesundheitszentrums (2024/2025) und des Schulhauses Wolfsmatt (Bestandesbauten, 2024) kann der Primärenergieverbrauch und die Treibhausgasemissionen der städtischen Liegenschaften weiter gesenkt werden. Bis 2030 sollen die stadteigenen Gebäude weitestgehend (>95 %) ohne fossile Brennstoffe auskommen.

2.5 Zu Frage 4: Welche Unterstützung von der Stadt erhalten Private, welche dem Vorbild der Stadt folgen möchten und ebenfalls Massnahmen für Energieeffizienz- und suffizienz umsetzen möchten

Die Stadt unterstützt die Bevölkerung mit verschiedenen Massnahmen, damit auch sie einen Beitrag zum Energiesparen und Klimaschutz leisten kann. Dazu gehören Beratungsangebote und Massnahmen im Bereich der Sensibilisierung. Es stehen folgende Beratungsangebote für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung (vgl. Energieberatung und -förderung):

Für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer:

- Kostenlose Erstenergieberatung für Heizungsersatz und Gebäudesanierung
- Förderprogramm für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Produktion von erneuerbaren Energien

Für Mietende:

- Energieberatung durch EKZ für Privatpersonen
- Energiespartipps "energieschweiz" und bundesweite Kampagne "Energie "nicht verschwenden"

Für KMU:

- Energieberatung für KMU

Die Stadt kommuniziert regelmässig über verschiedene Kommunikationskanäle zum Thema Energie und Klima und führt diverse Veranstaltungen für die Bevölkerung durch. Dazu gehören unter anderem:

- Webseite mit Energie-Dossiers und weiterführende Informationen
- Telefonische Auskunft durch die Energiefachstelle bei individuellen Fragen
- Regelmässige Informationsveranstaltungen und Aktionen (wie z.B. Schlauer Shower)

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Andreas Wolf (Grüne), Mitglied des Gemeinderates, und 10 Mitunterzeichnenden betreffend Weiterführung von Energiesparmassnahmen wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat des Gemeinderates;
- Energiebeauftragter;
- Leiter Hochbauabteilung;
- Hochbauvorsteher.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 10.05.2023